

Starchirurg als Gemeindepolitiker: «Ich ordne mich ins Team ein»

Der bekannte Herzspezialist Thierry Carrel ist seit fünf Monaten Gemeinderat in Vitznau. Das hat unter anderem mit seiner Grossmutter zu tun. Einer Kandidatur für den Nationalrat ist der gebürtige Fribourger nicht abgeneigt.

Reto Bieri

Exklusiv für Abonnenten

«Starchirurg wird Vitznauer Gemeinderat»: Diese Schlagzeile liess im vergangenen Jahr aufhorchen. Seit gut fünf Monaten ist Thierry Carrel nun im Amt. Doch warum interessiert sich ein viel beschäftigter Herzspezialist für kommunale Politik? Er habe immer versucht, über den beruflichen Tellerrand hinauszublicken. «Ich interessiere mich für gesellschaftspolitische Fragen und habe dazu in unzähligen Vorträgen oder an Versammlungen Stellung bezogen.» Zudem interessiere ihn, wie eine Gemeinde funktioniert.

Thierry Carrel hat sich gut in sein neues Amt als Gemeinderat von Vitznau eingelebt. Bild: Eveline Beerkircher (Vitznau, 27. 3. 2023)

Carrel verlegte vor bald drei Jahren seinen Lebensmittelpunkt von Bern nach Vitznau, wo er in zweiter Ehe mit SRF-Moderatorin Sabine Dahinden wohnt. Die Wahl für die Seegemeinde hat einen familiären Hintergrund: Carrels Grossmutter, gebürtige Camenzind, stammt aus dem Nachbardorf Gersau. Er weilte als Kind und Jugendlicher in den Sommerferien am Vierwaldstättersee, die Gegend ist für ihn mit schönen Erinnerungen verbunden. «Ausser, dass ich mich kaum mit Verwandten und Bekannten verständigen konnte», sagt er schmunzelnd. Die Muttersprache des gebürtigen Fribourgers ist Französisch. Carrel studierte in Fribourg und Bern auf Deutsch Medizin. Sein Schweizerdeutsch ist mittlerweile fast akzentfrei.

Als vor einem Jahr in Vitznau keine Nachfolge für den vakanten Sitz im Gemeinderat gefunden wurde, habe er sich zur Verfügung gestellt – und wurde still gewählt. «Ich habe mir gesagt, mit 62 Jahren kann ich ruhigen Gewissens im Beruf etwas kürzertreten, um einen Dienst an der Allgemeinheit zu leisten und etwas Neues zu lernen.» Während fast 25 Jahren leitete Carrel die Klinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital Bern. Ab 2021 bis Ende November des vergangenen Jahres war er stellvertretender Leiter der Herzchirurgie am Unispital Zürich.

Ob Herz-OP oder Politik: «Es braucht Vertrauen»

In Bälde werde er im Mandatsverhältnis am Universitätsspital Basel arbeiten. Er freue sich darauf, nach rund 35 Jahren mit 70 bis 90-Stunden-Wochen keine Nacht- und Wochenenddienste mehr leisten zu müssen. Nach wie vor hält er weltweit Fachvorträge, führt Studien durch und unterrichtet als Professor an der Uni Zürich.

Zwischen dem Gemeinderatsamt und dem Medizinberuf sieht Carrel Parallelen. «Bei einer schweren Herzoperation ist es wichtig, Vertrauen zwischen mir und der Patientin oder dem Patienten herzustellen.» Bei kritischen Gemeindeentscheiden sei es ähnlich. «Man muss das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen.»

Kann sich der Starchirurg in die Vitznauer Kollegialbehörde einfügen? Carrel winkt ab. «Die Medien brauchen eine Identifikationsfigur, diese Rolle streite ich nicht ab. Innerhalb der Klinik war es überhaupt nicht so, dass ich den Star gespielt habe.» Das sei nicht sein Stil, darum sei ihm der Wechsel in den Gemeinderat nicht schwergefallen. «Ich bin einer von fünf und ordne mich ins Team ein.»

Herzspezialist Thierry Carrel ist nun auch Politiker: Seit fünf Monaten sitzt er im Gemeinderat von Vitznau. Bild: Eveline Beerkircher (Vitznau, 27. 3. 2023)

Er habe sich gut ins Amt eingelebt. «Ich war erstaunt, wie komplex eine Gemeinde organisiert ist.» Carrel betreut das Ressort Gesundheit und Soziales, sein Pensum beträgt zwischen 15 und 20 Prozent. Unterstützung erhalte er von einer Sozialarbeiterin, welche die Gemeinden Weggis, Vitznau und Greppen betreut. Zu Carrels Aufgaben gehören nebst der Sozialhilfe unter anderem die Kita, allerlei Altersangebote und das Alters- und Pflegeheim Hofmatt.

Spitalschliessungen sind für Carrel kein Tabu

In Vitznau brenne den Leuten die Frage nach einer Hausarztpraxis unter den Nägeln. Mit rund 1500 Einwohnerinnen und Einwohner sei es aber schwierig, eine solche wirtschaftlich zu betreiben. Carrel möchte in den Kantonsspitalern Schwyz und Luzern abtasten, ob allenfalls eine Zusammenarbeit möglich wäre. «Man könnte die Praxis in Rotation mit jungen Medizinerinnen und Medizinern betreiben, die im Spital angestellt bleiben würden.»

Das «Hauptübel» bezüglich der steigenden Gesundheitskosten in der Schweiz ortet Carrel darin, dass die verschiedenen Player zu wenig miteinander reden würden. Er plädiert für eine Taskforce, wo Bund, Krankenkassen, Spitäler, Gesundheitsverbände und Ärzteschaft an einen Tisch sitzen müssten. Auch sind Spitalschliessungen für ihn kein Tabu. Der Fribourger sitzt im Verwaltungsrat des Kantonsspitals seines Heimatkantons. Dort geplante «Reorganisationen mit Konzentration von komplexen Leistungen an einem Standort» befürwortet er.

Carrel ist auch ehrenamtlich stark engagiert. Einerseits als Präsident der Winterhilfe Schweiz, einem nationalen Hilfswerk. Andererseits nimmt er seit vielen Jahren an humanitären Einsätzen im Ausland teil, operierte in Russland, Usbekistan und Marokko Kinder und Erwachsene am Herzen. Derzeit arbeitet er an einem Projekt, um in Bulgarien die Kinderherzchirurgie aufzubauen.

Ganz neu sind Carrels politische Ambitionen nicht: 2011 kandidierte er für den Nationalrat, damals im Kanton Bern und ohne Erfolg. Er sei in der Tat von der Luzerner FDP angefragt worden, ob er für den Kantonsrat kandidieren wolle. Weil die Anfrage mit seinem Amtsantritt in Vitznau zusammenfiel, habe er abgelehnt. Für die Nationalratswahlen vom Herbst interessiere er sich hingegen sehr. «Wenn die Partei das Gefühl hat, ich könnte etwas beitragen, werde ich zur Verfügung stehen.»

Mehr Artikel dieser Gemeinden
Vitznau